

Neunter Tag

Errette, Gütiger, unsere Seelen



Gedanken

Wir reden heute nicht mehr gerne von der Sünde, dem Bösen oder gar der Hölle. All das hat den Schrecken verloren und gehört einer anderen Zeit an. Wir müssen nicht mehr gerettet werden, weil Jesus Christus für uns am Kreuz gestorben ist und wir dadurch automatisch einen Anspruch auf einen Platz im Himmel haben. Schließlich hat Gott alle Menschen lieb.

Diese Denkweise ist erschreckend weit verbreitet, auch unter uns Christen. Wenn wir es uns da nur nicht zu einfach machen. Gott ist kein anspruchsloser Gott, der alles geduldig hin nimmt und nur lieb ist. Jesus ist da ganz klar. Die Texte der Bergpredigt sprechen eine scharfe Sprache, die keine Falschheit, Heuchelei und Scheinheiligkeit duldet. Das haben die Menschen damals sehr gut verstanden. Nicht umsonst heißt es, dass sie betroffen von seiner Lehre waren (Mt 7,28).

Es wäre vermessen, wenn wir Heutigen weniger betroffen von den Worten Jesu wären, zumal wir, im Gegensatz zu den damaligen, wissen, was mit Jesus geschehen ist. Wir wissen, dass er sich für uns und unser Heil ans Kreuz nageln ließ. Wir kennen die Beschreibung seines Leidens und Sterbens. Natürlich kennen wir auch das Ende der Geschichte, die Auferstehung. Dennoch muss uns klar sein, dass Jesus für uns gestorben ist. Für jeden von uns. Für unser Fehlverhalten und unsere Sünden. Für jede unserer Sünden. Jede einzelne.

Da mag es angebracht sein, immer wieder inne zu halten, sich dessen bewusst zu werden und sich über dieses große Opfer Jesu klar zu werden. Ist es auf diesem Hintergrund zu viel verlangt, sich zumindest zu bemühen?

Dass wir in diesen Bemühungen immer wieder scheitern, wissen wir. Wir sind nicht perfekt und werden es auch nie sein. Das verlangt Gott aber auch nicht von uns. Vielmehr verlangt er, dass unsere Bemühungen redlich sind. Dabei müssen wir uns nicht einmal alleine abmühen. Er gibt uns seinen Heiligen Geist, der uns in seiner Güte rettet, uns zeigt, wo wir falsch gehen und der uns hilft, immer wieder umzukehren und mit Gott neu zu beginnen. Welch großes, großes Geschenk.

Komm Heiliger Geist. Komm!

Gottes Wort

Meine Seele, warum bist du betrübt und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, meinem Gott und Retter, auf den ich schaue.

(Psalm 42,6)

Impuls

- ☞ Gestehe ich mir ein, dass ich gerettet werden muss?
- ☞ Wie weit reicht meine Dankbarkeit gegenüber Gott?



Bild: pixabay